S. paulus spricht Ro. 5. Die sünde gehet nit die aber durch die
lieber gott vns nun nützt dese ehrist ist gott nützlig nemsch
gr. ernsthy dreyn die sünde. Nit fasset S. paulus 3 vrsy dinge
Die sünde vorhat an die vergebung der sünden vnd dann nit
nuser propetn by gott. nit zu gelist nyr. ablasy die aber / der ist
die erkentnus die vergebung ist nach der dürch wir vergebung vnd
dry-hut sünden trost vnd anfang des ewigen lebens

Und diese bride haben nyr durch das verdienst xpi vnd dessen
eigentlich gnad. das nyr seligkeit haben vñ vmb der liebe die der v.
hirt vatter zu dessen eben hatt / welchen S. paulus hie nennt dann
sohn xpm ehristum. Und wyrd selichkeit nicht durch unsere werke
dinere sonder allein durch glauben wy die schrift redet
welcher glaub ist / rechter Rechtfertigung genennet wird. so wir
das sundament haben. Du must der herr xpus ehristus selbst
werden. der gott wer durch sein ewigen wort vñ die selligen
geist gemacht

Und dasser glaube muss sein und sein bleibt vnd nit
verloren / drauf S. paulus vnd das nidlegt gott wyll. durch wo
selbig dis wie gesagt angehaben ist

Durch welchen wir den zugang auch die gnad haben die wir
ist werden durch d herr xpm Und rühmen vns in hoffnung
zukünftiger vergebung der sünden vñ zukünftiger ewigen
herrlichkeit gottes vñ nit allein das / sondern wir rühmen vns auch
der trübsal / wissende das trübsal geduld bringt. geduld aber
bewerung. bewerung aber hoffnung. hoffnung aber lässt nit zu
schanden werden. dann die liebe gottes ist ausgegossen in unsere
hertzen durch den heiligen geist der uns gegeben ist

Darumb als wir durch den glauben gerecht sind worden
haben wir friden mit gott durch unsern herren ihesum christum
durch welchen wir auch einen zugang haben im glauben zu dieser
gnade in welcher wir stehen und rühmen uns der hoffnung der
künftigen herrlichkeit gottes. nit allein aber das / sondern wir
rühmen uns auch der trübsalen / wissende das trübsal geduld
bringt. geduld aber bewerung. bewerung aber hoffnung. hoffnung
aber lässt nit zu schanden werden. dann die liebe gottes ist
ausgegossen in unsere hertzen durch den heiligen geist der uns
gegeben ist. dann wo wir noch schwach waren nach der zeit
hat christus für die gottlosen gestorben. dann kaum stirbt
jemand um eines gerechten willen. um eines guten willen dürfte
vielleicht jemand sterben. aber gott beweist seine liebe gegen uns
dass christus für uns gestorben ist da wir noch sünder waren.
so werden wir viel mehr nun gerechtfertigt durch sein blut
gerettet werden wir durch ihn vom zorn. denn wenn wir
versöhnt sind mit gott durch den tod seines sohnes viel mehr
werden wir gerettet werden durch sein leben. nicht allein aber
das / sondern wir rühmen uns auch gottes durch unsern herren
ihesum christum durch welchen wir nun die versöhnung empfangen
haben. darumb wie durch einen menschen die sünde in die welt
gekommen ist und der tod durch die sünde und ist also der tod
zu allen menschen durchgedrungen dieweil sie alle gesündigt haben.
denn die sünde war wohl in der welt bis auf das gesetz. aber wo
kein gesetz ist da achtet man der sünde nicht. aber der tod herrschte
von adam bis auf mose auch über die / die nicht gesündigt haben
mit gleicher übertretung wie adam welcher ist ein bild des
zukünftigen. aber nicht wie die übertretung also auch die gabe.
denn wenn an des einen übertretung viele gestorben sind so ist
viel mehr die gnade gottes und die gabe durch gnade des einen
menschen ihesu christi reichlich über viele gekommen. und nicht
wie durch des einen sünde also ist auch die gabe. denn das urteil
kam aus einer sünde zur verdammnis aber die gnadengabe hilft
aus vielen sünden zur gerechtigkeit. denn wenn um des einen
sünde willen der tod geherrscht hat durch den einen / viel mehr
werden die / welche empfangen die fülle der gnade und der gabe
der gerechtigkeit herrschen im leben durch den einen ihesum
christum. wie nun durch eines sünde die verdammnis über alle
menschen gekommen ist also ist auch durch eines gerechtigkeit die
gnade über alle menschen gekommen zur rechtfertigung des lebens.
denn wie durch eines menschen ungehorsam viele sünder geworden
sind also werden auch durch eines gehorsam viele gerecht werden.
das gesetz aber ist neben eingekommen damit die sünde mächtig
würde. wo aber die sünde mächtig geworden ist da ist doch die
gnade noch viel mächtiger geworden. auf dass wie die sünde
geherrscht hat zum tode also auch die gnade herrsche durch die
gerechtigkeit zum ewigen leben durch ihesum christum unsern herren.
was wollen wir nun hierzu sagen sollen wir in der sünde
beharren damit die gnade desto mächtiger werde. das sei ferne.
wie sollten wir in der sünde leben können die wir der sünde
gestorben sind. wissen wir nicht dass alle die wir in ihesum
christum getauft sind die sind in seinen tod getauft. so sind wir
ja mit ihm begraben durch die taufe in den tod damit wie
christus auferweckt ist von den toten durch die herrlichkeit des
vaters also auch wir in einem neuen leben wandeln. denn wenn
wir mit ihm verbunden sind durch die gleichheit seines todes so
werden wir es auch sein durch die gleichheit seiner auferstehung.
wissend dass unser alter mensch mit gekreuzigt ist damit der
sündliche leib vernichtet werde dass wir hinfort der sünde nicht
dienen. denn wer gestorben ist der ist gerechtfertigt von der sünde.
sind wir aber mit christo gestorben so glauben wir dass wir auch
mit ihm leben werden. wissend dass christus von den toten auferweckt
hinfort nicht stirbt. der tod wird hinfort nicht über ihn herrschen.
denn was er gestorben ist das ist er der sünde gestorben ein mal.
was er aber lebt das lebt er gott. also auch ihr. haltet euch dafür
dass ihr der sünde gestorben seid und lebet gott in christo ihesu.
darum lasse die sünde nicht herrschen in eurem sterblichen leibe
dass ihr ihren lüsten gehorsam leistet. auch begebet nicht eure
glieder der sünde zu waffen der ungerechtigkeit sondern begebet
euch gott als solche die aus toten lebendig geworden sind und
eure glieder gott zu waffen der gerechtigkeit. denn die sünde wird
nicht herrschen können über euch. denn ihr seid nicht unter dem
gesetz sondern unter der gnade. was nun? sollen wir sündigen
dieweil wir nicht unter dem gesetz sondern unter der gnade sind?
das sei ferne. wisset ihr nicht dass welchen ihr euch begebet zu
knechten in gehorsam seid ihr seine knechte denen ihr gehorsam
seid entweder der sünde zum tode oder des gehorsams zur
gerechtigkeit. gott aber sei gedankt dass ihr knechte der sünde
gewesen seid aber nun gehorsam geworden von herzen dem bilde
der lehre welchem ihr ergeben seid befreit von der sünde seid ihr
knechte der gerechtigkeit geworden. ich muss menschlich reden um
der schwachheit willen eures fleisches. denn gleichwie ihr eure
glieder begeben habt zu knechten der unreinigkeit und der
ungerechtigkeit zur ungerechtigkeit also begebet nun eure glieder
zu knechten der gerechtigkeit zur heiligung. denn da ihr knechte
der sünde waret da waret ihr frei von der gerechtigkeit. was
hattet ihr nun für frucht zu der zeit an welchen ihr euch jetzt
schämet denn ihr habt ein ende dieser dinge. nun aber da ihr
von der sünde befreit und gott knechte geworden habt da habt
ihr eure frucht zur heiligung und zum ende das ewige leben.
denn der sünde sold ist der tod. die gnadengabe gottes aber ist
das ewige leben in christo ihesu unserm herren.

Also bekennen wyr auch klar und sicher dieselben artickel
wie alle kirchen lehren nemlich / das man ist / das in uns ver-
enderung oder ersterben müsse. Und das er nyemand / der in
und seelenger ist / den trost und lehre / der bekerung / das
nyemand und allein / das sind und wort: sie das evangelion
nyr glauben angenommen wyrd / der durch das ewig wort
der heyl gottes wirkt / und in nyr kirchen zu wirken. Also

ī paradiso pręs
ostēdit Adę

alß da erstlich der Herr Gott das menschlich wesen in paradiß erschaffen
hatt vñ ordnet. Da wirdt gesagt vñ geschrieben, Es ist nit gůt das der
mensch hie vff erden sey: Adam vñ Heua sollen wachsen vñ leben, vñ
vñ die mehrung menschlichs geschlechts wirdt da gesetzt der Herr Gott
sprech: Es soll vñ můß ein gehilffin vñ gesellin haben. Da ist
lebens vñ der lebendig: alß hie vñ hie gesagt wirdt
Dann xps ein warhafftiger mensch ist, das predigen angenommen vñ
Darumb Gůtt vñ über die hellen ist, der todt angenommen hatt
Sterben leiden, Jo. 4. erstanden ist, da er erhöhet ist, das wyr
leben vñ ewig můssen vñ sollen, aber nit vñ ewig vñ ewig
sein, sonder wir sollen ein mal sterben vñ leben, vñ
Gott alle die in rechter lebendiger zůversicht des ewigen lebens sterben
Die todten. Das xps durch die schmach vñ ewigen todt vñ ist
worden ewigen lebens. Das ist vor ein mal

Von dieser ordnung gottes oder der da zů gewissen vñ
stryt ist vñ besonnen unsers Herrgotts ordnung, als wir sie nitzit vñ der
ordnung gottes. Dann ein jeglichs offenbaret sich

Wir sind nit wenig ist das gott in die schrifft vñ wenig mit Jo. 14
Vermanung zů vñsers, vñ das wir lebendig vñ ewig der Herr xps mit
wil verspricht, ob ein das ewig lebē, dising ist ein lebendig anfang
mit, wie ist die auch vñ vñ zů gesetzt die hellen vñ der auffer stand
vñ hellen, dising ist ein lebendig Darumb s. Paulus vñ Gal. 5. Dann
Dem Gist dirr Glaubig warten wir auf die hoffnung
der Gerechtigkeit. die ewigkeit die wir auf hoffen vñ warten
auff wir warten, ist nit vñ vergebung der sünden sonder ist ein
ewig allein ewig sein wirdt hie wie Jo. 3. wir werden ein ewigkeit
mit sein.

Aber dises ist lebendig ob Christ ist in die hellen gangen vñ
Darumb vñ ist aber nit gůt gesagt vñ sollen vñ sünden
gebrechen wie der psalm spricht hie ist kein lebendig gerecht
sie müssen vñ auf die hellen ewig lebendig vñ wissig vñ ist lebendig
der sünden vñ ewig lebendig, das ist wie sie vor erstanden sind
Dieses ist dieser handel vor erstanden das sie auf vñ der wiederbringung
vñ sie vergebung der sünden vñ ewig vñ ewigkeit vñ behalten vñ da wir
hoffen vñ vñ, Darumb vñ dieser symbol überschwenck, dann wir vñ
offen sein vñ worden ist: da vñ ist vñ sie vñ dise wort vñ psalm
Im Buch ist gesetzt vñ wise. Die vñ engelt, vñ vñ, thun vñ
Vñ vñ dise dieser hindansprung Jo. 3. auf alle vñ ist, der
vñ ist vñ, wir vñ vñ ewig ewig vñ besser vñ dise vñ
vñ vñ. Durch die vñ ist dann xps dessen
ewig engelt. Durch
ist ein ding vñ
sein vñ

Synū ab klär

Wen ist offenbarung dz der tode hie rede vō erkēntnus vñ wandlung
xpī. vñ wz schlüssel reichen wir auf dz wort bekēntnus ἐξομολόγησις
hie setzē. dz offē erfolte wirdt

Wie kan ein mensch/ sein werdē erkēnt/ nit selbers dieser bosheit sein
sagē wirdē erkēnt. Durch die innerliche erkēntnus. dz wasser dz ein
hellen crist/ sündet wir einmal durch abwēdung der sünd vñ wandel ein
bessrung. vñ in wendung dz hertzē/ der da ist ein erlester erkēntnus/ vnder
sünd. dz ist wasser vñ blůt crist

Wen der mēsch erkēt sich vō dester wēr/ wirdt xpī dester bas pē
ich sy nicht. die schrifft. Der auff erd vō auffnem/ dz hebt ein schrifft
wort. der schrifft oft erfolte wirt Rutzgen. auffrichtigkeit. erkēntnus
welche wir hie heissē ein bekēntnus

Wen die ee xpī zů herschē wirt vñ bildt empfang, sein werdē
wirt sein wirckung die ist sēlenspeise. Vñ cōmunicatiō sein

Von der dreyē weltē dieser sprüche offenbarung

Rom. wir sein erkēt werdē durch sein tod. Vñ durch sein
werdē nicht erkēt wir wol an offenbarung dieser vñ der andern sprüch
wirt anderst gēdēt. wie recht/ dann sy sind offenbar/ Dann
Dann die erkēt/ die in sein tod getaufft/ werdē anders nit
gēdēt. dz sy durch offenbarung dz tods xpī vñ der ersten
ein andere weltē selbs bedeutung. sein dz sy nicht wer. bald
pauly nicht wz der mēsch xpī. erkēt/ sonder vñterschaidt sprich dann
wirt vñterschaidē. Dz blůt dises xpī reinigt vns vō allen sünden
1. Joh. x wir sein erhaltē durch das opffer dz blůt xpī dises einigen
opffer 1 Joh. 3 Durch sein wēdē sein wir erkēt

Welches allein nicht alles vñstandē wirdt. dz wir verwandlet der sünde halben
vñ angenem sein vor got. durch dz wordt xpī/ vñ wir ein warer glaub
glaubē dz sein xpī annemē. vñ glaubē dz wir ob dises blůt
tauff willē sünd vergebē/ vñ gerecht sein wollē. vñ ist zů schliessen
dz al die ee vñ wasser wonen/ vñ wir durch dises wort vñterricht
gnāde erlāt werdē

Dises tauff vñ dises wort (wie die kirch auch nach der vnderweisung
Christi/ vber die vorigē stück vñ angebornen vñreinigkeit. vñ wort sprich
ay die andere durch die schrifft) ist vō anfang her bedeut durch die
propheten predigē. alte sprüch. dann sie zů sicherheit zů der barmhertzig
keit gots. die die barmhertzigkeit vñ hilff vñd dz wasser nicht vñ vō ewer
sicher wer durch hie verstandē. alsso die propheten auch die
samē Abrahā. alsso spricht Daniel der tod vñ nicht dann vñsers
verstands. durch die barmhertzigkeit vñd dz blůt xpī. vñ schreibt die
widerkeyr dises tods verstandē sein.

Vñ spricht ofē. offē alsso vñ dises erkēntnus. dises tods vñsers
rechten glaubē. Vñ in dieser materi ist nicht gerecht vō vergebung d
sünden. dann ee vñ sein wer alsso wir vnder gerechtigkeit dises glaubē

Phil. Melanchthon

Johannes Bugenhagen

Joh. Forster (?) professor hebr. linguae

Martinus Luther (?)

Das gemeinsame Gutachten über den Nürnberger Theologen
Andreas Osiander, von Melanchthon, Bugenhagen u. Joh. Forster,
vom Jan. 1552 [gedruckt im Corpus Reformatorum Bd. 7,
S. 893–908. – Der vorliegende Stück ist eine Kopie
eines Gutachtens von der Hand des Albertus Hardenberg (Bremen).]

(Ein z.T. wörtlich übereinstimmender, aber etwas kürzerer Text
steht – jedoch ohne festes Datum – im Corpus Reformatorum
Bd. 8, S. 608–612).